

Vorteile einer Unterspritzung mit

Eigenfett

In der ästhetischen Medizin sind Unterspritzungen ein weit verbreitetes Verfahren, um Falten zu glätten, Volumen aufzubauen und das Gesicht zu verjüngen. Dabei stehen verschiedene Materialien zur Verfügung, wobei Eigenfett und Hyaluronsäure zu den beliebtesten Optionen gehören. Beide Methoden haben ihre Vorzüge, jedoch gibt es spezifische Vorteile, die eine Unterspritzung mit Eigenfett besonders attraktiv machen.

Natürlichkeit und Biokompatibilität

Ein wesentlicher Vorteil der Eigenfettunterspritzung ist die Natürlichkeit des Materials. Eigenfett stammt aus dem Körper des Patienten selbst, was die Biokompatibilität und Verträglichkeit maximiert. Da es sich um körpereigenes Gewebe handelt, besteht kein Risiko einer allergischen Reaktion oder Abstoßung. Im Gegensatz dazu ist Hyaluronsäure ein synthetisch hergestelltes Material, auch wenn es in der Regel gut verträglich ist.

Langfristige Ergebnisse

Die Ergebnisse einer Eigenfettunterspritzung sind in der Regel länger anhaltend als bei Hyaluronsäure. Während Hyaluronsäure vom Körper nach etwa sechs bis zwölf Monaten abgebaut wird und somit regelmäßige Nachbehandlungen erforderlich sind, kann Eigenfett über Jahre im Gewebe verbleiben. Ein Teil des injizierten

Fetts wird zwar resorbiert, doch der verbleibende Anteil kann langfristig erhalten bleiben, was weniger häufige Eingriffe und somit auch geringere Kosten über die Zeit hinweg bedeutet.

Natürliches Volumen und Hautqualität

Eigenfett bietet nicht nur Volumen, sondern kann auch die Qualität der Haut verbessern. Fettgewebe enthält Stammzellen, die regenerative Eigenschaften besitzen. Diese Stammzellen können die Hautstruktur und -elastizität positiv beeinflussen, was zu einem insgesamt jüngeren und frischeren Hautbild führt. Hyaluronsäure hingegen bietet hauptsächlich Volumen und Hydratation, ohne diese regenerativen Vorteile.

Besonders für HIV-positive Patienten, die häufig unter einer speziellen Form der Lipodystrophie infolge antiretroviraler Therapien leiden, stellt die Eigenfettbe-

handlung eine wichtige Option dar. Diese Patienten entwickeln oft Fettverlust im Gesicht sowie eine verstärkte Fettsammlung in anderen Körperbereichen. Die Eigenfetttransplantation kann das ästhetische Erscheinungsbild signifikant verbessern. Darüber hinaus hilft die Behandlung, die Stigmatisierung, die mit dem veränderten Körperbild einhergeht, zu reduzieren.

Vielseitigkeit des Verfahrens

Die Eigenfettunterspritzung ist äußerst vielseitig und kann in verschiedenen Bereichen des Körpers eingesetzt werden. Neben dem Gesicht können auch Hände, Brüste oder das Gesäß behandelt werden. Diese Vielseitigkeit macht Eigenfett zu einer attraktiven Option für Patienten, die eine umfassendere ästhetische Verbesserung wünschen, denn Hyaluronsäure wird primär für Gesichtsanwendungen genutzt. Obwohl die initialen Kosten einer Eigenfettunterspritzung höher sind als bei Hyaluronsäure, könnte sie langfristig kostengünstiger sein. Da die Ergebnisse langlebiger sind, sind weniger häufige Auffrischungsbehandlungen erforderlich. Dies spart auf lange Sicht sowohl Zeit als auch Geld.

Verfahren und Erholungszeit

Das Verfahren der Eigenfettunterspritzung ist umfangreicher als das der Hyaluronsäure. Es beinhaltet die Entnahme von Fettgewebe durch eine Liposuktion, dessen Aufbereitung und anschließende Injektion.

Verbesserung des Körperbildes

Die Eigenfettentnahme erfolgt häufig aus Körperbereichen, in denen überschüssiges Fett vorhanden ist, wie zum Beispiel Bauch, Hüfte oder Oberschenkel. Dies kann nicht nur zur ästhetischen Verbesserung des Gesichts beitragen, sondern gleichzeitig auch zu einer verbesserten Körperkonturierung und einem positiveren Körperbild führen. Dieser „Doppelnutzen“ ist ein attraktiver Aspekt für viele Patienten.

Fazit

Die Entscheidung zwischen einer Unterspritzung mit Eigenfett und Hyaluronsäure hängt von den individuellen Bedürfnissen, Zielen und dem gesundheitlichen Zustand des Patienten ab. Eigenfett bietet zahlreiche Vorteile, darunter eine hohe Verträglichkeit, langanhaltende Ergebnisse, regenerative Effekte und eine vielseitige Anwendbarkeit. Auch wenn der Eingriff aufwendiger und initial kostenintensiver sein kann, überwiegen für viele Patienten die langfristigen ästhetischen und gesundheitlichen Vorteile.



Dr. Stephanie Engel

ist in Berlin Friedrichshain geboren und nach Stationen wie Zürich und Köln seit acht Jahren wieder in ihrer Geburtsstadt tätig. Nach ihrer Ausbildung zur Humanmedizinerin arbeitet sie seit 2005 in der ästhetischen und rekonstruktiven Chirurgie. Neben ihrer Tätigkeit als Ärztin ist sie auch, soweit es die Zeit zulässt, als Schauspielerin tätig. Die Erfahrung auf der Bühne und im Fernsehen hat sie besonders sensibilisiert für natürliche Korrekturen von Körper und vor allem Gesicht.

www.engelaesthetics.com